Hausliturgie 15. Sonntag im J.-Kreis A

Von Gemeindereferent Dietmar Sendelbach

Das Gleichnis vom Sämann, eine Einladung
das eigene Leben wohlwollend anzuschauen...

zu Beginn: Gl 425 Herr dir ist nichts verborgen
https://www.youtube.com/watch?v=SQnxhbGEQV8

Ankommen:
Da-sein,
den Atem spüren, ihm nachspüren, den Atem wahrnehmen.
Jetzt ist die Zeit des «nichts-tun-müssen-dürfens»
Nur für einige Augenblicke, halte ich an kehre ich ein,
bei mir selbst.

Lesung: Mt. 13, 3 – 9
Ein Sämann ging aufs Feld, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil der Körner auf den Weg, und die Vögel kamen und fraßen sie. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen, und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil schließlich fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Ein Sämann bei der Aussaat. Wir hören davon wohin die Körner fallen: Auf den Weg, auf felsigen Boden unter die Dornen und schließlich auf guten Boden. Nehmen wir dieses Bild vom Säen auf dem Feld, als ein Bild für unser Leben. Auch im eigenen Leben gibt es so etwas wie verschiedene „Böden“, unterschiedliche „Wachstumsbereiche“. Da gibt es Bereiche, da bin ich hart und unnachgiebig, da kann nichts in mich hineinkommen, ich bin wie verhärtet und habe eine undurchdringliche Oberfläche, die zwar schützt, aber die manchmal auch verhindert, dass ein Wort, eine Geste oder ein Impuls von außen in mich hineinkommt und wachsen kann.
Felsiger Boden, mit dünnem, warmem Erdreich ist auch in meinem Lebens-Garten vorhanden. Da ist etwas schnell aufgeschossen, da war ich von etwas begeistert, aber hatte nicht die Kraft durchzuhalten, der „Boden“ war nicht tief genug, um die „Pflanze“ in „trockenen Zeiten“ zu versorgen.
Es gibt vielleicht aber auch eine Ecke in diesem Garten, die schattig ist, und etwas zu gewuchert, irgendwie undurchdringlich, mit wenig Licht.
Sie könnte für Erfahrungen und Erlebnisse stehen, bei denen ich Behinderungen und Einschränkungen erfahren musste.
Dieser Bereich steht für Erfahrungen, wo ich nicht weiterwachsen und mich nicht entfalten konnte.
Aber ein großer Teil meines „Lebensgartens“ ist fruchtbar, da ist gut Boden vorhanden. Da wächst und gedeiht es, da gelingt mir Vieles von dem was ich tue und plane.
Was fällt Ihnen ein, wenn Sie sich diese unterschiedlichen „Wachstumsbereiche“ vorstellen und an ihr eigenes Leben denken, an ihren Lebensweg mit den vielen Erfahrungen, Zeiten und Phasen?
Was gehört zum Weg, zum felsigen, dünnen Erdreich, zum Bereich der Dornen und zum guten Boden?
Vielleicht haben Sie Lust, einige Momente darüber nachzudenken...

Wo man etwas einordnet, liegt auch an der Perspektive, aus der man es betrachtet? War diese oder jene Erfahrung gut oder schlecht, war sie erfolgreich oder nicht? Das ist nicht immer so eindeutig...

ERFOLG UND MISSERFOLG
Antony de Mello
Der englische Dramatiker Oscar Wilde kam spät nachts in seinen Club, nachdem er der Premiere eines seiner Stücke beigewohnt hatte, das

durchgefallen war. Hier fragte man ihn: "Wie ging es mit deinem Stück heute Abend, Oscar?" Wilde antwortete: "Das Stück war ein großer Erfolg. Die Zuschauer waren ein Misserfolg."

Wenn wir aus der Perspektive der Liebe auf unsere Leben schauen, können möglicherweise manche Erfahrungen und Erlebnisse neu und anders gesehen, vielleicht auch neu bewertet werden...

Gebet: Verwandlung
Pierre Stutz
Verwandlung ist dir verheißen
eine Spur zeigt sich
die hinausführt aus Ohnmacht und Verlorenheit
zu deiner inneren Kraft
Verwandlung ist dir zugesagt
eine neue Lebenserfahrung eröffnet sich dir
die befreit vom Irrtum
alles unter Kontrolle zu haben
Verwandlung ist dir versprochen
ein Weg in die eigene Tiefe
wo du einfach sein darfst
in Stärke und Verletzlichkeit.

REPETENTEN
Christine Busta
In der Schule des Lebens
sind wir meistens nur Repetenten.
Aber die Sitzenbleiber
lernen allmählich mehr verstehn
als die Aufsteiger, die nichts als wissen.

Zum Segen: Gl 452 Der wird dich mit seiner Güte segnen
https://www.youtube.com/watch?v=YXZcNqLuJMg&list=RDYXZcNqLuJMg&start_radio=1

Erzdiözese Freiburg
Röm.-kath. Kirchengemeinde Hotzenwald
St. Wendelinus